

WIE WEIT DARF PROTEST GEHEN? ZIVILER UNGEHORSAM AM BEISPIEL DES AFD-PARTEITAGS

Name:

Klasse:

AUFGABEN

1 Einstieg

Überlegt gemeinsam im **Plenum**:

- Habt ihr bereits von **zivilem Ungehorsam** gehört?
- In Verbindung mit welchen **Themen**?
- Was könnte hinter dem Begriff stecken? Überlegt, was die Wörter „**zivil**“ und „**ungehorsam**“ für sich genommen bedeuten.

AUFGABEN

2 Was ist ziviler Ungehorsam?

Lies den **Text M1**.

- a) *Gib wieder*: Was ist Ziviler Ungehorsam? Wer macht davon wann Gebrauch?
- b) *Erkläre* den Unterschied zwischen **legal** und **legitim**. *Erläutere*, warum ziviler Ungehorsam **rechtlich verboten**, aber **moralisch begründet** sein kann.
- c) *Ordne* die Merkmale in **M2** den passenden Beschreibungen zu. Schreibe dafür die richtige Nummer der Erklärung in das Kästchen hinter der Merkmal.

M1: Legal oder Legitim?

- 1 Ziviler Ungehorsam ist eine besondere Form des Protests: Menschen verstoßen bewusst
- 2 und öffentlich gegen eine Regel oder ein Gesetz, um auf ein Unrecht aufmerksam zu
- 3 machen. Meist geht es um politische Entscheidungen, mit denen die Protestierenden
- 4 nicht einverstanden sind und gegen die legale Mittel aus ihrer Sicht nicht ausreichen.
- 5 Die eingesetzten Mittel sind dabei oft illegal oder bewegen sich in einer Grauzone.
- 6 Trotzdem sagen die Protestierenden, ihr Handeln sei legitim, also moralisch
- 7 gerechtfertigt, auch wenn es nicht erlaubt ist.

WIE WEIT DARF PROTEST GEHEN?

ZIVILER UNGEHORSAM AM BEISPIEL DES AFD-PARTEITAGS

b)



Motivation

(1) Es wird bewusst auf Gewalt gegen Personen verzichtet.



Öffentlich

(2) Der Regelverstoß soll auf ein Unrecht aufmerksam machen, nicht beliebig stören.



Gewaltfrei

(3) Ein Gesetz oder eine Anordnung wird gezielt gebrochen, um ein Ziel zu erreichen.



Bewusster Regelverstoß

(4) Die Beteiligten sind bereit, für ihr Handeln rechtlich einzustehen (z. B. Anzeige).



Symbolisch

(5) Die Handelnden berufen sich auf ein wahrgenommenes Unrecht, das ihr Vorgehen rechtfertigen soll.



Akzeptanz der Konsequenzen

(6) Die Aktion wird offen angekündigt, nicht heimlich durchgeführt.

M2: Woran erkennt man zivilen Ungehorsam?

WIE WEIT DARF PROTEST GEHEN?

ZIVILER UNGEHORSAM AM BEISPIEL DES AFD-PARTEITAGS

b)

AUFGABEN

4 Prüfen: Erfüllt der Protest die Merkmale?

Arbeitet in **Vierergruppen**. Teilt die **Pro-** und **Contra-Perspektiven** M5-M8 unter euch auf.

- Lies deine **Perspektive** und **ergänze** die **Tabelle M9**: Welche **Merkmale** werden in deinem Text angesprochen? **Notiere** passende **Argumente** oder **Belege** in Stichpunkten.
- Stellt euch eure **Ergebnisse** gegenseitig **vor** und **ergänzt** gemeinsam die Tabelle.
- Markiert in der Tabelle: Welche **Merkmale** sind eher **eindeutig**? Welche Merkmale sind **umstritten**?
- Erläutert gemeinsam: Warum ist **besonders umstritten**, ob der Protest **gewaltfrei** war?



M5 PRO

Der Protest zeigt: Der Widerstand gegen die AfD ist breit verankert
(Timm Kühn, taz)



M6 PRO

Die Protestierenden haben der AfD keine Bilder zum Ausschlagen gegeben
(Jan Schönfelder, Mitteldeutscher Rundfunk)



M7 CONTRA

Das war ein Kampf mit undemokratischen Mitteln
(Stefanie Witte, Der Tagesspiegel)









M8 CONTRA

Das Anti-AfD-Bündnis hat sein Image beschädigt
(Sebastian Scheffel, FOCUS)

WIE WEIT DARF PROTEST GEHEN?

ZIVILER UNGEHORSAM AM BEISPIEL DES AFD-PARTEITAGS

Merkmal	Erfüllt? Begründung aus den Texten
 <p>Motivation</p>	
 <p>Öffentlich</p>	
 <p>Gewaltfrei</p>	
 <p>Bewusster Regelverstoß</p>	
 <p>Symbolisch</p>	
 <p>Akzeptanz der Konsequenzen</p>	

WIE WEIT DARF PROTEST GEHEN? ZIVILER UNGEHORSAM AM BEISPIEL DES AFD-PARTEITAGS

AUFGABE 1

Vorwissensammlung:

- Häufig genannte Beispiele: „Letzte Generation“/Klimaproteste (Straßenblockaden, Festkleben), Fridays for Future, Sitzblockaden gegen Castor-Transporte oder Naziaufmärsche, historisch Rosa Parks / Bürgerrechtsbewegung, Gandhi.
- Wortschließung:
 - zivil = bürgerlich, gewaltlos, das Zivile (nicht militärisch, nicht gewaltsam); auch „gesittet/friedlich“
 - ungehorsam = sich einer Regel, Anordnung oder Autorität bewusst widersetzen
- Der scheinbare Widerspruch (gesittet und aufsässig zugleich) ist der gewünschte Aha-Moment: Ziviler Ungehorsam bricht Regeln, aber auf gewaltlose, bewusste Weise.

AUFGABE 2

a) Definition / Wer, wann?

Ziviler Ungehorsam ist eine besondere Protestform, bei der Menschen bewusst und öffentlich gegen eine Regel oder ein Gesetz verstoßen, um auf ein (wahrgenommenes) Unrecht aufmerksam zu machen. Er wird von Einzelnen oder Gruppen eingesetzt, die legale Mittel für nicht ausreichend halten, und richtet sich meist gegen politische Entscheidungen.

b) Legal vs. legitim

- legal = im Einklang mit dem geltenden Recht (erlaubt/nicht erlaubt)
- legitim = moralisch oder gesellschaftlich gerechtfertigt (richtig/nicht richtig)

Ziviler Ungehorsam ist fast immer illegal (er bricht bewusst eine Regel), erhebt aber den Anspruch, trotzdem legitim zu sein. Beides fällt hier auseinander: Etwas kann verboten und trotzdem moralisch gerechtfertigt sein. Gestritten wird deshalb nicht darüber, ob eine Regel gebrochen wurde (unstrittig), sondern ob der Regelbruch gerechtfertigt war.



Motivation 5

(1) Es wird bewusst auf Gewalt gegen Personen verzichtet.



Öffentlich 6

(2) Der Regelverstoß soll auf ein Unrecht aufmerksam machen, nicht beliebig stören.



Gewaltfrei 1

(3) Ein Gesetz oder eine Anordnung wird gezielt gebrochen, um ein Ziel zu erreichen.



Bewusster Regelverstoß 3

(4) Die Beteiligten sind bereit, für ihr Handeln rechtlich einzustehen (z. B. Anzeige).



Symbolisch 2

(5) Die Handelnden berufen sich auf ein wahrgenommenes Unrecht, das ihr Vorgehen rechtfertigen soll.



Akzeptanz der Konsequenzen 4

(6) Die Aktion wird offen angekündigt, nicht heimlich durchgeführt.

M2: Woran erkennt man zivilen Ungehorsam?

WIE WEIT DARF PROTEST GEHEN? ZIVILER UNGEHORSAM AM BEISPIEL DES AFD-PARTEITAGS

AUFGABE 3




a) Fallzusammenfassung

- Ort: Erfurt (Thüringen)
- Zeitpunkt: Wochenende 4./5. Juli 2026, Bundesparteitag der AfD
- Politische Brisanz: bis zu 60.000 Gegendemonstrant:innen erwartet; der Thüringer AfD-Landesverband um Björn Höcke liegt in Umfragen bei ca. 40 %; der Parteitag findet auf den Tag genau 100 Jahre nach der Neugründung der NSDAP in Thüringen statt; im Parteitag zusätzlich Richtungsstreit (radikalere „Führerpartei“ vs. bürgerlichere Erscheinung)
- Ziel des Bündnisses „Widersetzen“: den Parteitag mit „massenhaftem Ungehorsam“ verhindern
- Mittel: Blockade sämtlicher Zufahrtswege zum Veranstaltungsort (am Samstagmorgen)

b) Demokratischer Konflikt




„Widersetzen“ will den Parteitag blockieren, weil viele in der AfD eine besondere Bedrohung für die Demokratie sehen (fünf Landesverbände gesichert rechtsextrem, Bundes-AfD rechtsextremistischer Verdachtsfall). Aus dieser Sicht ist der Protest ein Schutz der Demokratie.

Genau das ist umstritten, weil die AfD eine nicht verbotene Partei ist und damit – wie andere Parteien auch – das Recht hat, Parteitage abzuhalten. Eine Blockade greift in dieses demokratische Recht ein. Der Konflikt lautet also: Darf man demokratische Rechte (auch die des politischen Gegners) einschränken, um die Demokratie zu schützen? Diese Spannung ist der Kern der gesamten Debatte.

Merkmal	Erfüllt? Begründung aus den Texten
 Motivation	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Antifaschistischer Widerstand, gesellschaftlich verankert und legitim (Kühn, taz) ✓ Protest gegen AfD (implizit Schutz der Demokratie) (Schönfelder, MDR) ~ Protest gegen Rechtsextremismus wichtig, rechtfertigt aber nicht alle Mittel (Witte, Tagesspiegel) ✗ unterstellt: weniger Protest, mehr „Selbstverwirklichung“ (Scheffel, Focus)
 Öffentlich	unstrittig
 Gewaltfrei	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Demonstrierende griffen Teilnehmende nicht an, hielten sich an den Grundsatz (Kühn, taz) ✓/✗ überwiegend friedlich, aber räumt Einzelfälle ein (Angriffe auf Journalist:innen, Farbbeutel) (Schönfelder, MDR) ✗ lehnt Haltung „alles erlaubt – auch Gewalt“ ab (Witte, Tagesspiegel) ✗ mangelnde Distanzierung von Angriffen auf Journalist:innen (Scheffel, Focus)

M9: Merkmale prüfen

WIE WEIT DARF PROTEST GEHEN? ZIVILER UNGEHORSAM AM BEISPIEL DES AFD-PARTEITAGS

Merkmal	Erfüllt? Begründung aus den Texten
 Bewusster Regelverstoß	unstrittig
 Symbolisch	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Blockaden „vor allem symbolischer Natur" (Kühn, taz) ✓ eigentliche Botschaft: friedliches Zeichen, „keine Bilder" für die AfD (Schönfelder, MDR) ✗ sieht tatsächliche Verhinderung „mit allen Mitteln", nicht bloß Symbol (Witte, Tagesspiegel) ✗ Fortsetzung nach Parteitagbeginn = nicht mehr symbolisch („jeder verhinderte Delegierte ein Erfolg") (Scheffel, Focus)
 Akzeptanz der Konsequenzen	unstrittig

M9: Merkmale prüfen

AUFGABE 3

c) Eindeutig vs. umstritten

Eher eindeutig / unstrittig:

- Bewusster Regelverstoß – alle sind sich einig, dass bewusst blockiert wurde (Streit besteht nur über die Bewertung, nicht über die Tatsache).
- Öffentlich – unstrittig erfüllt (die Blockade war angekündigt), wird von den Kommentaren aber kaum aufgegriffen.
- Akzeptanz der Konsequenzen – nicht thematisiert

Umstritten:

- Gewaltfrei – Pro-Seite: überwiegend friedlich; Contra-Seite: Angriffe auf Journalist:innen, keine Distanzierung.
- Symbolisch – direkter Widerspruch am selben Punkt: Kühn „vor allem symbolischer Natur" ↔ Scheffel/Witte „nicht mehr symbolisch / tatsächliche Verhinderung".
- Motivation – Kühn (legitimer Antifaschismus) ↔ Scheffel (Selbstverwirklichung).

WIE WEIT DARF PROTEST GEHEN? ZIVILER UNGEHORSAM AM BEISPIEL DES AFD-PARTEITAGS

AUFGABE 4

d) Warum ist die Gewaltfreiheit besonders umstritten?

Weil hier dieselben Tatsachen unterschiedlich gewichtet werden. Dass es einzelne Gewalt gab (Farbbeutel, Angriffe auf Journalist:innen), räumt auch der Pro-Kommentator Schönfelder ein – strittig ist nur, ob diese Vorfälle prägend für das Gesamtgeschehen waren (Schönfelder: nein) oder ob die fehlende Distanzierung des Bündnisses ein grundsätzliches Problem zeigt (Witte, Scheffel: ja). Hinzu kommt: Gewaltfreiheit ist das zentrale Kriterium für die Legitimität zivilen Ungehorsams. Wenn der Protest als gewaltfrei gilt, fällt die Rechtfertigung leicht; wenn nicht, kippt sie. Deshalb kämpfen beide Seiten genau um dieses Merkmal.

AUFGABE 5

a) Beispielhafte Merkmalsprüfung (drei Merkmale):

- Spricht eher FÜR eine Rechtfertigung – Gewaltfrei: Der Protest war überwiegend friedlich; die Demonstrierenden griffen die Teilnehmenden nicht an (M5, M6). Einzelne Gewalttaten waren nicht prägend (M6).
- Spricht eher DAGEGEN – Bewusster Regelverstoß / Rechte des Gegners: Ziel war, den Parteitag tatsächlich zu verhindern. Damit wird das Recht einer nicht verbotenen Partei auf einen Parteitag bewusst außer Kraft gesetzt (M7, M4).
- Entscheidendes Merkmal – Symbolisch: Hier liegt der Kern. War die Blockade ein Symbol (dann eher legitimer ziviler Ungehorsam, M5), oder zielte sie auf tatsächliche Verhinderung (dann Grenzüberschreitung, M7/M8)? Wer die Fortsetzung nach Parteitagsbeginn betont (M8), wird eher gegen die Rechtfertigung urteilen.

b) Mögliche Gesamturteile (beide vertretbar):

- Pro-Urteil: Der Protest war legitimer ziviler Ungehorsam. Er war öffentlich, weit überwiegend gewaltfrei und symbolisch; die AfD ist in Teilen gesichert rechtsextrem, sodass Widerstand als Schutz der Demokratie gerechtfertigt ist – solange keine Personen angegriffen werden.
- Contra-Urteil: Der Protest überschreitet die Grenze. Die AfD ist nicht verboten und hat das Recht auf einen Parteitag; wer diesen mit Blockaden tatsächlich verhindern will, setzt rechtsstaatliche Grundsätze außer Kraft. Sichtbarer, friedlicher Protest wäre legitim gewesen, die gezielte Verhinderung nicht.